



FLIEGEN AM WESTLICHSTEN ZIPFEL EUROPAS

AZOREN

Auf den Azoren ist die kommerzielle Luftfahrt ein wichtiger Träger des Verkehrs zwischen den einzelnen Inseln. Und die Flughäfen auf den zum Teil winzigen, aber touristisch immer interessanteren Eilanden sind deshalb unentbehrliche Infrastruktureinrichtungen. Doch das Wetter und die partiell schwierige Topografie stellen besondere Anforderungen an den Luftverkehr

Mit einer Q200 interkontinental zu fliegen – das klingt verrückt, gehört aber beispielsweise auf den Azoren zum Tagesgeschäft. Wenngleich das nur bedingt stimmt, zugegeben. Die Inselgruppe, neun größere und etliche kleinere Eilande zählend und zu Portugal gehörend, liegt nahezu auf halbem Weg zwischen dem westlichsten

Punkt Festland-Europas und dem östlichsten Küstenstreifen Nordamerikas. Dabei gehören die beiden westlichsten Inseln tektonisch bereits zu Nordamerika, die übrigen Inseln noch zu Europa. Und insbesondere die Isla de Corvo, die insgesamt nur rund 17 Quadratkilometer groß ist, wird derzeit lediglich mit kleinen Turboprops bedient. Doch dazu später mehr.

Die Azoren werden gern als Paradies für Naturliebhaber bezeichnet. Der Golfstrom bestimmt das ganzjährig milde Klima zwar, dieses gestaltet sich jedoch recht wechselhaft. Das bekannte Azorenhoch bildet sich zwar hier, verbleibt in der Regel jedoch nur einen Tag über der Inselgruppe, bevor es nach Europa weiterzieht und Tiefdruckgebieten Platz macht.

So wechseln sich Sonne und Regen gern in schneller Folge ab. Die Natur der Inseln spiegelt das in eindrucksvoller Weise wider. Eine ungeahnte Artenvielfalt, endemische Pflanzen, unberührte Natur und unzählige Kraterseen kennzeichnen die Inselgruppe und locken zunehmend mehr Touristen an.

Noch ein Geheimtipp, entwickelt sich das Paradies im Atlantik so zunehmend zum Touristenhotspot. Wo sonst reicht ein einfacher Wechsel der Insel aus, um sich in



Corvo ist die kleinste der bewohnten Inseln der Azoren. Sie wird regelmäßig mit Q200 der SATA bedient

einer völlig neuen Region zu wöhnen? Jede der neun Inseln entwickelt dabei ihren ganz eigenen Charme und ihre spezifische Besonderheit. Speziell als ganzjähriges Wanderziel haben sich die Azoren einen Namen gemacht, aber auch für Wassersportarten, Tauchen und Wal-Beobachtungen bestehen beste Voraussetzungen. Zumal die Inselgruppe als ein einzigartiges Meeresschutzgebiet gilt. Der Vulkan Pico auf der gleichnamigen Insel bildet überdies mit einer Höhe von 2311 Metern die höchste Erhebung Portugals. Und so pilgern von Jahr zu Jahr immer mehr Touristen auf die kleine Inselgruppe im Atlantik.

Vernachlässigt man die Kreuzfahrttouristen, so kommt der überwiegende Teil der Besucher, der Lage geschuldet, auf dem Luftweg auf die Azoren. Aufgrund der geografischen Lage gibt es Nonstop-Verbindungen sowohl von Ostküstenstädten der USA und Kanada als auch aus westeuropäischen Städten. Darüber hinaus bieten Umsteigeverbindungen via Lissabon und Porto, durchgeführt vor allem von TAP Air Portugal mit Flugzeugen der A320-Familie, SATA Air Acores (mit Dash-8-Serien) beziehungsweise Azores Airlines (A320, A321 sowie A340 und Boeing 767) ein umfangreiches Netz an Flugverbindungen auf die Inselgruppe.



Der Jachthafen der Insel Faial, im Hintergrund das Wahrzeichen der Insel, der Pico



Schroffe Küstenabschnitte auf der Insel Faial



Die Hauptinsel der Azoren, Sao Miguel, besticht durch ihre sattgrüne Flora

Die Q200 der SATA kann den Flughafen Corvo aufgrund der kurzen Landebahn nur mit 30 Passagieren an Bord anfliegen



Marco da Silva ist Airportchef und übernimmt nahezu alle anstehenden Arbeiten



Das Abfertigungsgebäude gestattet nur die notwendigen Abfertigungsprozesse. Shops oder ein Café sucht man vergebens

Wichtigster Flughafen für die Nonstop-Verbindungen ist Ponta del Gada (PDL) auf Sao Miguel, der geschäftigsten der Azoren-Inseln. Fährverbindungen zwischen Festland-Europa und den Azoren-Inseln gibt es nicht. Vernachlässigt man die Verkehrsinfrastruktur auf den jeweiligen Inseln, die hauptsächlich von Bussen, Taxis und einer stattlichen Flotte von Mietwagen sichergestellt wird, so bildet der Verkehr zwischen den einzelnen Inseln den interessanten Aspekt dieser Betrachtung.

Atlanticoline, die Fährgesellschaft der Azoren, stellt mit ihrem Netz an Verbindungen

zwischen den einzelnen Inseln einen wichtigen Faktor für die lokale Wirtschaft, die Einheimischen, aber auch für entschleunigte Touristen dar. Aufgrund der wechselnden Witterungsbedingungen kann es jedoch zu Abweichungen vom Fahrplan bis hin zu Streichungen kommen. So ist der Flugverkehr zwischen den Inseln nach wie vor ein unverzichtbarer und wesentlicher Faktor. Und hier kommt die SATA-Gruppe ins Spiel. Diese verfügt mit ihren Tochtergesellschaften SATA Air Acores und Azores Airlines nicht nur über Fluggesellschaften, sondern betreibt mit SATA Aerodromos ak-

tuell auch die Flughäfen auf Pico, Graciosa, Corvo und Sao Jorge.

Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis in das Jahr 1941 zurück, als am 21. August die Sociedade Acoriana de Estudos Aéros aus der Taufe gehoben wurde, die „Gesellschaft der Azoren für Luftfahrtstudien“. Doch erst am 15. Juni 1947 erfolgte der erste Flug, durchgeführt mit einer Beech 18 mit sieben Passagieren von Sao Miguel nach Santa Maria.

Die zunächst noch private Fluggesellschaft erweiterte sukzessive ihre Flotte, der DH Dove folgte eine DC-3, dieser wiederum



Am Flughafen Corvo wurden im vergangenen Jahr 8396 Passagiere abgefertigt



Die Feuerwache auf Corvo deckt sowohl den Brandschutz auf dem Flughafen als auch im Ort ab



Towerlotse Linton Camara stammt von Corvo, arbeitet aber erst seit anderthalb Jahren in dieser Funktion am kleinen Airport

HS 748. 1980 wurde die Airline auf Anweisung der Regionalregierung der Azoren verstaatlicht und der Name in Servico Acoriano de Transportes Aéreos, E.P. geändert, die Abkürzung SATA blieb bestehen.

In den 90er-Jahren folgten dann ATP als Ersatz für die inzwischen veralteten HS 748, und die Airline benannte sich in SATA Air Azores um. Ab 2009 erfolgte der bisher letzte Schritt der Flottenmodernisierung, die heute noch aktuelle Kurzstreckenflotte aus Dash 8 der Modellreihen Q200 sowie Q400 hielt Einzug. Die aktuelle Flotte besteht aus zwei Q200 sowie vier Q400.

Im Jahr 1994 übernahm SATA Air Açores die 1990 gegründete OceanAir und führte mit dieser ab 1998 unter dem Namen SATA International hauptsächlich den internationalen Flugbetrieb fort. 2015 wurde der Name geändert, fortan flog man in neuem Corporate Design als Azores Airlines, national sowie international. Die Flotte der Azores Airlines besteht aktuell aus drei A320-200, zwei A321neo, einer A330-200, einer 737-800 (betrieben von Blue Air). Am 9. Juli übernahm Azores Airlines ihre erste A321 LR. Drei weitere sollen folgen. Die Fluggesellschaft will mit den vier neuen

Flugzeugen Langstreckenziele erschließen. Bestuhlt werden die Jets mit 190 Sitzen, 16 davon in einer echten Business Class. Die SATA-Gruppe fertigte 2017 rund 1,7 Millionen Passagiere ab und bietet Verbindungen zu 61 Zielen an.

Von großer Bedeutung für einen reibungslosen Inselflugverkehr sind die Flughäfen, die unter teilweise beträchtlichem Aufwand mühsam dem Gelände abgerungen beziehungsweise in die Inselinfrastruktur eingefügt werden mussten. Oft liegen die kleinen Plätze in direkter Nachbarschaft zur Inselhauptstadt, wie beispielsweise auf Flo-

Der Flughafen von Horta auf der kleinen Insel Faial. Etwa zehn Flüge pro Tag werden hier abgefertigt



res, oder sie durchziehen die Insel von einer Küste zur anderen.

Ein besonders spektakuläres Beispiel stellt der Flughafen Corvo (IATA-Code: CVU) auf einer der beiden westlichsten Azoreninseln dar. Die Runway 11/29 misst in der Länge gerade einmal knapp 800 Meter und stößt damit an beide Küstenlinien. Der Flughafen schmiegt sich direkt an den einzigen Ort der kleinsten der Azoren-Inseln, die insgesamt nur über 450 Einwohner verfügt.

Nur wenige Touristen verirren sich nach Corvo (zu Deutsch: Rabe), die mit dem Vulkan Monte Gordo über ein durchaus lohnenswertes Ausflugs- und Wanderziel verfügt. Sein Kessel ist zwei Kilometer breit und 300 Meter tief, auf seinem Grund befindet sich der Kratersee. Der südlich des Kessels gelegene Morro dos Homens (Hügel der Menschen) bildet mit 718 Metern die höchste Erhebung der Insel, deren Küstenlinie mit Ausnahme des Insel Südens ausschließlich aus Steilklippen besteht. Die restliche Inseloberfläche wird von Viehweiden dominiert, neben dem Fischfang die Haupteinnahmequelle der wenigen Einwohner.

Die Inselinfrastruktur beschränkt sich auf einige wenige Unterkünfte, Mehrzweckgeschäfte, eine Schule, die Feuerwache und eben den Flughafen, der erst im Januar 2005

eröffnet wurde. Dessen Betrieb stellt für die Insel in zweierlei Hinsicht eine echte Herausforderung dar. Da ist zum einen der geografische Aspekt: Als westlichste der Azoreninseln profitiert Corvo zusammen mit der unmittelbar benachbarten, nur 15 Kilometer entfernten Insel Flores am wenigsten vom Azorenhoch. Dafür wird die Insel häufig von Stürmen bis hin zu Zyklonen heimgesucht, die die ohnehin schwierigen Anflugbedingungen auf die sehr kurze Bahn zusätzlich erschweren und limitieren.

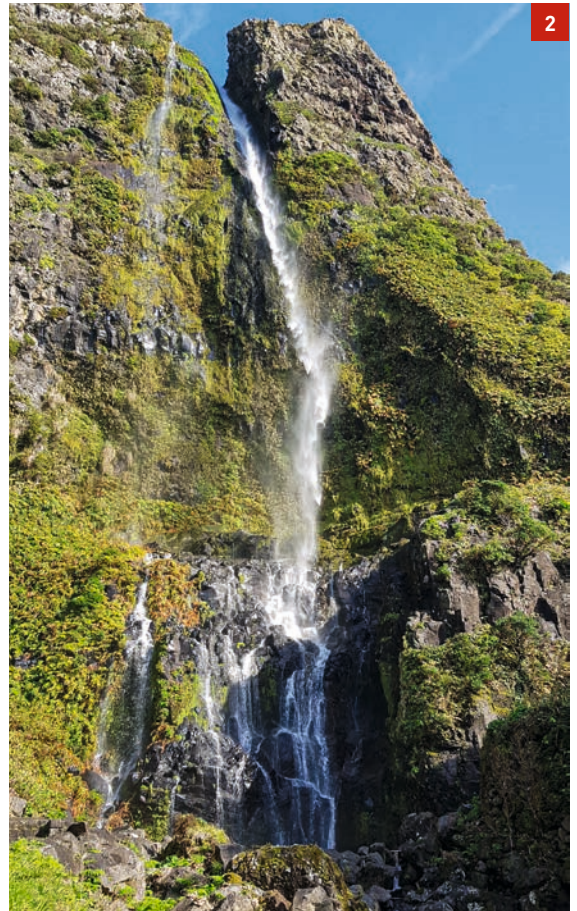
Oft kommt es vor, dass kurzfristig zusätzliche Gewichtsbeschränkungen notwendig werden, die das Abladen von Gepäck bis hin zur weiteren Reduzierung der Passagierzahl erforderlich machen, wie Flughafenmanager Marco da Silva berichtet. Die Insel, die ohnehin nur von den kleinen Turboprops angefliegen werden kann und deren Sitzplatzkapazität nie zu 100 Prozent verkauft werden darf, muss dann weitere Gäste ungeplant beherbergen. Dies kann, dem Flugplan und Wetter geschuldet, dann auch schon einmal ein paar Tage dauern, sollte auch der Schiffsverkehr zur Nachbarinsel nicht möglich sein.

Ein zweiter wichtiger Aspekt ist die personelle Situation der Insel. Ein reibungsloser Flugbetrieb erfordert qualifiziertes

Personal, sowohl auf dem Tower als auch bei den Bodenverkehrsdiensten bis hin zur Flugzeugabfertigung, dem Check-in und der Feuerwehr. Polizei, Security und Zoll müssen einsatzbereit sein. Dies zu managen, speziell die hoheitlichen Aufgaben zu erfüllen, stelle eine weitere enorme Herausforderung dar, so da Silva. So werden die Polizei- und Sicherheitskräfte auf der Basis einer temporären Abordnung wochenweise von anderen Azoreninseln nach Corvo beordert, um dort Dienst zu tun. Übernachtet wird in bereitgestellten Unterkünften, die örtliche Gastronomie profitiert ebenfalls. Wie die Mitarbeiter versichern, sei dies für sie zwar eine willkommene Abwechslung, kann aber der geplante Austausch nach einer Woche witterungsbedingt nicht stattfinden, stelle dies schon eine Belastung dar.

Aktuell fliegt die SATA Air Acores von CVU nach Horta, Flores sowie Ponta del Gada. Jeden Tag finden maximal zwei Flüge statt, außerhalb der Saison auch kein einziger. Und so hoffen nach wie vor die Fluggäste dieser wenigen Flüge inständig, dass es Flughafenchef Marco da Silva, Towerlotse Linton Câmara und ihren Teams ebenso wie der SATA Air Acores gelingt, sie pünktlich und zuverlässig von der Insel zu bringen.

LUTZ SCHÖNFELD



1 Rundwanderweg um die Caldeira, eine der Hauptattraktionen auf der Insel Faial

2 Die Wasserfälle von Poco do Bacalhau auf Flores, der Nachbarinsel von Corvo, sind ebenfalls ein willkommenes Wanderziel

3 Windmühlen, wie hier auf Corvo, stellen ein beliebtes Fotomotiv dar

4 Die Heilig-Geist-Kapellen gehören zu den Sehenswürdigkeiten Terceiras

5 Atlanticoline, die Fährgesellschaft der Azoren, ist mit ihrem Netz an Verbindungen zwischen den einzelnen Inseln ein wichtiger Faktor der lokalen Wirtschaft. Hier läuft die Fähre in Madalena auf der Insel Pico ein



FOTOS: LUTZ SCHÖNFELD